

Lebenslauf



Persönliche Daten

Name: Jürgen Peter Debus
Geburtsdatum: 23.05.1964
Geburtsort: Lorsch
Staatsangehörigkeit: deutsch
Familienstand: verheiratet
Ehefrau: Dr. med. Jutta Debus
Dienstadresse: Universitätsklinikum Heidelberg
Radioonkologie und Strahlentherapie
Im Neuenheimer Feld 400, 69120 Heidelberg
Tel.: 06221-56-8200 –8201 –8202
Fax: 06221-56-5353

Klinischer Werdegang

1.7.91 - 31.12.92 Arzt im Praktikum in der Abteilung
für Onkologische Diagnostik und Therapie
des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg
Direktor: Prof. Dr. G. van Kaick

1.1.1993 - 30.11.1996 Assistenzarzt in der Radiologischen Klinik und Poliklinik
(Schwerpunkt Strahlentherapie) der Universität Heidelberg
Direktor: Prof. Dr. Dr. M. Wannemacher

1995 Clinical Fellow: Protonentherapie am Massachusetts General
Hospital, Boston, USA

1996 Facharzt für Strahlentherapie

seit 1996 Oberarzt der Radiologischen Klinik und Poliklinik
(Schwerpunkt Strahlentherapie) der Universität Heidelberg

seit 1996	Medizinischer Strahlenschutzbeauftragter für die Strahlentherapie am Deutschen Krebsforschungszentrum
seit 1997	Strahlenschutzbeauftragter für die Universitätsstrahlenklinik
1997-2003	Leiter der klinischen Forschungseinheit "Strahlentherapeutische Onkologie" an der Universitätsstrahlenklinik Heidelberg und dem DKFZ
seit 1998	bestellter Gutachter für Strahlenschutzfachkunde „Strahlentherapie“
seit 1998	bestellter Beisitzer für Facharztgespräche „Strahlentherapie“
seit 2003	Ordinarius (C4) und Ärztlicher Direktor der Abteilung für Klinische Radiologie/ Strahlentherapie am Universitätsklinikum Heidelberg
seit 2009	Direktor Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT), Heidelberg

Wissenschaftlicher Werdegang

1991	Promotion zum Dr. rer. nat: Fakultät für Physik und Astronomie der Universität Heidelberg. Thema: "Untersuchungen zur Kavitationsentstehung in gepulsten Ultraschallfeldern" Note: „summa cum laude“
1992	Promotion zum Dr. med.: Forschungsschwerpunkt Radiologische Diagnostik und Therapie des Deutschen Krebsforschungszentrums Thema: „Tumorbehandlung mit gepulstem hochenergetischen Ultraschall am Beispiel des Dunning-Prostata Tumors der Ratte“ Note: „magna cum laude“
1993-1995	Mitglied der Arbeitsgruppe: Strahlentherapie mit schnellen Neutronen am Deutschen Krebsforschungszentrum
1994-1996	Leiter der Arbeitsgruppe: Neue Verfahren der lokoregionären Tumorthherapie am Deutschen Krebsforschungszentrum
seit 1994	Medizinische Koordination des Schwerionentherapieprojektes bei der Gesellschaft für Schwerionenforschung
1995	Clinical Fellow: Protonentherapie am Massachusetts General Hospital, Boston, USA
1997	Habilitation im Fach Klinische Radiologie - Strahlentherapie an der Hohen Medizinische Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg; Thema: „Konformierende Behandlungstechniken mit Photonen und mit Ionenstrahlen: experimentelle und klinische Untersuchungen“

1997	Erlangung der <i>venia legendi</i> und Ernennung zum Privatdozenten für Klinische Radiologie/Strahlentherapie
1997-2003	Leiter der Klinischen Kooperationseinheit „Strahlentherapeutische Onkologie“ am Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg
seit 1998	Mitglied des Wissenschaftlichen Rates des Deutschen Krebsforschungszentrums
1999-2003	Mitglied des Promotionsausschusses der Medizinischen Fakultät
2001-2003	Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates des Deutschen Krebsforschungszentrums
seit 2001	Mitglied im Vorstand der Internationalen Teilchentherapiegesellschaft (PTCOG)

Stipendien

1995	Auslandsstipendium der Deutschen Krebshilfe am Massachusetts General Hospital, Boston (7 Monate)
1998	Stipendium durch die Strahlenschutzkommission der japanischen Regierung am nationalen Institut für Strahlenforschung (NIRS), Chiba zur Koordination der Kooperation im Rahmen der Schwerionentherapie (vier Wochen)

Auszeichnungen und Preise

Preise für Beiträge auf Kongressen

1993	Varian Poster Preis der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Physik (DGMP)
1995	Poster Preis der Deutschen Röntgen Gesellschaft (DRG)
1996	Poster Preis der Deutschen Röntgen Gesellschaft (DRG)

Preise für wissenschaftliche Arbeiten

1992	Philipps Promotions-Preisträger
1993	Promotionspreis der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM)
1995	Young Investigator's Award der American Association of Physicists in Medicine (AAPM) für die Entwicklung der inversen Bestrahlungsplanung
1998	Hermann-Holthusen-Preis der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO) für die Untersuchungen zu konformierenden Bestrahlungsverfahren

- 1999 **Erwin Schrödinger Preis** für interdisziplinäre Forschung durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft für die Arbeiten zur klinischen Anwendung der Schwerionentherapie
- 2001 Nominierung für den **Zukunftspreis des Deutschen Bundespräsidenten (Finalrunde von vier Nominierten)** für die Arbeiten zur Intensitätsmodulierten Strahlentherapie (IMRT)
- 2005 **Innovationspreis der Deutschen Hochschulmedizin** für die Arbeiten zur Schwerionentherapie
- 2011 **Auszeichnung im bundesweiten Wettbewerb „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“** der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“
- 2012 **Alfred-Breit-Preis** der Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie (DEGRO) für herausragende Forschungsarbeiten und Entwicklungen in der Radioonkologie

Wissenschaftliche Arbeiten:

Derzeitiges Arbeitsgebiet: Klinische und Experimentelle Radioonkologie:

455 Publikationen in Peer –reviewten SCI gelisteten Zeitschriften

187 Buchbeiträge

Herausgeber: 2 Studentenlehrbücher

Heidelberg, 27. August 2012



Prof. Dr. Dr. J. Debus